

Antiimperialismus, der Freundschaft mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern, der Solidarität mit den nationalen Befreiungsbewegungen, mit allen gegen imperialistische Destabilisierungspolitik kämpfenden Ländern charakterisiert. Auf dieser Grundlage unterstützt die KPI die Politik der Regierung. Große Achtung bringt die KPI der Bewegung der Nicht-paktgebundenen entgegen. Unter dem Vorsitz Indiens während der vergangenen drei Jahre hatte sie der Friedens- und Antikriegsbewegung beträchtlichen Auftrieb verliehen. Gewürdigt wer-

Konsequent für die Interessen der Werktätigen

Ansehen und Achtung der KPI im indischen Volk beruhen zu einem nicht geringen Teil auf der Anerkennung des Einsatzes, mit dem die Partei für die Interessen der Werktätigen, für sozialen Fortschritt eintritt. Unter den komplizierten Bedingungen eines riesigen multinationalen Entwicklungslandes mit über 750 Millionen Einwohnern, wo die Bevölkerung jährlich um etwa 17 Millionen wächst, 16 offiziell anerkannte Sprachen in 720 verschiedenen Dialekten spricht und sich zu den unterschiedlichsten Religionen bekennt, wo es nebeneinander mehrere sozialökonomische Formationen - von den Überresten der Gentilordnung bis hin zum Monopolkapitalismus - gibt, wo über zwei Drittel der Bevölkerung weder lesen noch schreiben können und 80 Prozent der Menschen auf dem Lande leben, steht die KPI vor schwierigen Aufgaben. Immer wieder hat sie aber die Fähigkeit bewiesen, auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus die Lage im Lande zu analysieren und die anstehenden Aufgaben konkret zu bestimmen. Auf ihrem XIII. Parteitag schätzte die KPI ein, daß die im Lande bestehenden kapitalistischen Verhältnisse die Überwindung des vom Kolonialismus übernomme-

den auch die Initiativen der Staats- und Regierungschefs Indiens, Argentinens, Griechenlands, Mexikos, Schwedens und Tansanias, die auf die Beendigung des Wettrüstens und einen nuklearen Teststopp gerichtet sind.

Die KPI will auch künftig alles tun, um die öffentliche Meinung zu mobilisieren und Massenaktionen zu initiieren, die dem Beitrag Indiens zum Friedenskampf noch größeres Gewicht verleihen und der imperialistischen Politik des Wandens am Abgrund der nuklearen Katastrophe eine entschiedene Abfuhr erteilen.

nen schweren Erbes und die Lösung der großen sozialen Probleme des Landes erschweren. Sie stellte daher die Aufgabe, eine linke und demokratische Alternative zu schaffen, die dem Lande die Möglichkeit einer nationaldemokratischen Umgestaltung der Gesellschaft mit sozialistischer Orientierung eröffnet. Entschlossen kämpft die Partei gegen die Auswirkungen der kapitalistischen Entwicklung auf die Lage der Werktätigen, für die Stärkung und Demokratisierung des staatlichen Sektors der Wirtschaft und für die Einschränkung der Aktivitäten des in- und ausländischen Monopolkapitals, insbesondere der transnationalen Konzerne. Die soziale Lage der Arbeiterklasse und aller Werktätigen soll auch durch Überwindung der großen Arbeitslosigkeit verbessert werden. Die Agrarreform im Interesse der armen Bauern und Landarbeiter soll weitergeführt, der Großhandel mit Getreide und wichtigen Konsumgütern nationalisiert und ein staatliches Verteilungssystem geschaffen werden. Damit einhergehen soll die Sicherung und Erweiterung der Rechte der Werktätigen und der nationalen Minderheiten, eine Stärkung des parlamentarisch-demokratischen Systems und die Durchführung

einer Wahlrechtsreform, die vor allem der jungen Generation ein stärkeres Mitspracherecht sichert. Größere Rechte der Unionsstaaten gegenüber der Zentralregierung bei der Lösung ihrer Probleme, die Bekämpfung des Separatismus, von Korruption und Schlendrian im Staatsapparat sowie die Schaffung eines demokratischen Bildungssystems sind weitere Schwerpunkte des Wirkens der Partei. Als einzig möglichen Weg zur Verwirklichung dieser Ziele erachtet die KPI das Zusammengehen der linken und der demokratischen Kräfte des Landes. Sie strebt ein festes Bündnis zwischen Arbeiterklasse, Bauernschaft und Landproletariat an, als dessen Plattform das 16-Punkte-Programm der Partei dient. Besondere Bedeutung mißt die KPI dem Zusammenwirken mit der Kommunistischen Partei Indiens (Marxistisch) bei, die sich 1964 von der KPI abgespalten hat. Nach Einschätzung der KPI bestehen heute mit dieser Partei zu einer Vielzahl nationaler und internationaler Fragen nahe Auffassungen. Noch bestehende Unterschiede sollten kein Hindernis für eine Zusammenarbeit sein. Vielmehr sei die Zeit gekommen, auf allen Ebenen und Gebieten gemeinsam zu handeln. In den vergangenen Jahren ist zwischen den Führungen der beiden Parteien bereits eine Zusammenarbeit in Gang gekommen, die sich positiv auf die Verwirklichung der Ziele der Parteien ausgewirkt hat. Die KPI unternimmt verstärkte Anstrengungen zur Festigung ihrer Reihen und zu ihrer tieferen Verankerung in der Arbeiterklasse sowie unter den Bauern und Landarbeitern. Dazu wurden wichtige Beschlüsse gefaßt. Sie zielen auf eine Intensivierung der politisch-ideologischen und organisatorischen Arbeit. Vorbereitet werden eine Konferenz der Partei zu Fragen der innerparteilichen Organisation sowie der Entwurf eines neuen Parteiprogramms, der breit diskutiert werden soll.